CLXXIX.

Jette von Sparneck quittirt dem Burggrafen über Schaden-Ersatz.

11. Juni 1371.

Ich Jette von Sparnek bekenn offenlich mit disem briefe alln den, die in sehent oder hörent lesen, Daz der hochgeborn vnd mein genediger herre, her *Friderich Burcgrafe ze Nürnberg,* mich gentzlich vnd gar mit bereiten pfenningen hat gericht vnd mir bezalet allen den schaden, den ich bey im oder bei seinem vater seligen han genumen vnd enpfangen biz auf disen heutigen tak. Vnd darvmb so sag ich in vnd sein erbn, für mich vnd alle mein erben, desselben schaden quit, ledig vnd los, Vnd begern des vnd wöllen in in dehein weise nymmermer ze vordern. Mit vrkünd dicz brifes, Der gebn ist mit meinem anhangendem insigel, Anno domini MCCCLXX primo, am Mitwochen vor sant Viti tak.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CLXXX.

Derer von Seckendorf zu Zenn Sühne mit dem Burggrafen.

13. Juli 1371.

Ich Wilhelm vnd Arnolt gepruder von Seckendorff, genant von Czenne, Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem brieff, fur vns, alle vnser Erben vnd nachkomen, Also, das die Edeln vnser lieben gnedigen Herren, Graff Vlrich vnd Graff Johans Lantgrauen zu dem Lewhtemberge, geret vnd geteydingt haben tzwissen den Hochgeboren vnserm lieben gnedigen Herren, *Grafen Fridrichen Burcgrauen zw Nürenberg,* vns vnd vnsern vater, Herren Arnolten von Seckendorff genant von Czenne, dem got genad, von des todesslages wegen Arnolts von Thanne seligen: Also, das wir, alle vnser Erben vnd alle vnser nachkomen mit vnser vesten vnd haws zu *Czenne* sullen fürbas ewiclichen gewarten, offen haws vnd Sloz sein sol dez egenanten vnsers gnedigen Herren dez Burcgrauen, aller seiner Erben vnd nachkomen, zu allen iren nöten, krygen vnd sachen, gein allermeniclich, nyemant ausgenomen, als oft in des not geschicht, on alles vertziehen, hindernüsse vnd on geuerde, als wir vnd vnser vordern die selben vesten zu Czenne, mit aller irer zugehorunge, nichts ausgenomen, wo daz gelegen, oder wie es genant ist, von in vnd seinen vorfaren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu lehen gehabt haben. vnd were sach, ob wir ichts eygens hetten, wo das wer, oder wie ez genant ist, Das haben vnd sullen wir ufgeben, vnd wir vnd vnser erben daz fürbas ewiclichen haben vnd enpfahen zu lehen von dem egenanten vnserm Herren dem Burcgrauen, seinen erben vnd nachkommen, als lehens reht ist on geuerde. Auch sullen wir vnd vnser erben vnd alle vnser nachkumen die egenant vesten Czenne nicht verkauffen, verkůmern, noch vorsectzen in dhein weis, ez sey denne vor dem egenanten vnserm Herren den Burcgrauen, seinen erben vnd nachkomen sulch půnde vnd gelůbde also geschehen vnd also vorschriben, als ob geschriben stet, von dem, dem wir, oder vnser Erben die vesten verkauffen, vorsecczen, oder verkůmern wellen, on geuerde. vnd das alle vorgeschriben půnde vnd Artikel, vnd yetlicher besunder, also stet vnd veste gehalden werden fürbas ewiclichen von vns vnd vnsern erben vnd nachkomen dem obgenanten vnserm Herren dem Burcgrauen, seinen erben vnd nachkomen, geben wir disem (sic!) brief, besigelt mit meinem, des vorgenanten Wilhelm, anhanganden (sic!) Insigel. vnd wanne ich Arnolt noch eigens Insigels nicht enhan, so verbinde ich mich mit guten trewen, an eidens stat, vnter meines Bruders Wilhelms vnd vnter der vorgenanten Herren der lantgrauen Insigel, dye si zu geczewgnůzze der vorgeschriben sache haben gehenget an disem brieff, in on schaden, der geben ist nach Cristus gepurt drewtzehundert Jar vnd in dem ein vnd Sibenczigsten Jar, an sant Margarethen tag.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

CLXXXI.

Die von der Tann, von Buttlar und Genossen wollen der Burggräfin Sophia von Nürnberg gehorchen und dienen.

19. Juli 1371.

Wir Friderich von der Tanne, Ritter, Apel von der Kehere, gesezzen ze dem Ruprehts, Heincze von Butteler von Geysmar, Appel von Kolhausen, Cuncz Bůtteler, Bertholt von Butteler, Heincze von Butteler, Appel von Butteler, viere gebrůdere, Hertnyt Gobel Neůwenbůrg, Cuncz Syncheram, Wilhelm Duryng, Eyring von Butteler vnd Eyttel Grazze von Helmershausen, Bekennen offenlichen an dysem brief allen den, dye (sic!) ansehent, horent oder lesent: vmb Solich gnade vnd gůnst, dye dye Hochgeborn frawe, frauwe

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf